

# Genussvolle Verbandsarbeit

Zum Abschied hat Tarzisius Caviezel den erweiterten Zentralvorstand zu einem Nachtessen und anschließenden HCD-Hockeymatch eingeladen. Eine Geste, die nicht selbstverständlich ist – und Anlass, seine Arbeit an dieser Stelle zu würdigen.

Geschätzter Tarzisi

**Wenn du diese Zeilen liest,** befindest du dich im letzten Monat deiner Präsidenschaft. Als dein enger Wegbegleiter im BKPJV ist es mir ein persönliches Anliegen, dein Engagement und dein Wirken offen zu würdigen.

**Zugegeben:** Als du das Präsidentenamt von Robert Brunold übernommen hast, blickte ich dem Wechsel mit gemischten Gefühlen

entgegen. Die Zusammenarbeit mit Röbi war aus meiner Sicht geprägt von grosser Verlässlichkeit und Ruhe. Mit seinem besonnenen Führungsstil ist es ihm gelungen, die BKPJV-Familie während der anspruchsvollen Zeit der jagdfeindlichen Volksinitiativen zusammenzuhalten. Obwohl du dich bereits damals im Zentralvorstand stark engagiert hast, stellte sich für mich die Frage, ob das Zusammenspiel zwischen einem klar positionierten Politiker und einem auf

Unabhängigkeit bedachten Redaktionsverantwortlichen reibungslos funktionieren würde. Präsident und Redaktion bilden ein enges Team – nur wenn dieses funktioniert, kann der Verband wahre Stärke zeigen. Frühere Zeiten haben offenbart, wie anspruchsvoll dieses Zusammenspiel sein kann.

**Meine Zweifel** haben sich als unbegründet erwiesen. Du hast Mut bewiesen – insbesondere mit deiner bewusst gelebten Ver-



antwortung gegenüber den 6244 Mitgliedern unseres Verbandes. Dieser Führungsansatz war nicht selbstverständlich und wurde anfangs kritisch aufgenommen. Umso bemerkenswerter ist, dass daraus eines deiner nachhaltigsten Vermächtnisse entstanden ist: die Umfrage an der Basis. Daraus entwickelte sich die Standortbestimmung – ein Instrument, das den direkten Austausch zwischen Zentralvorstand, AJF und Jägerbasis ermöglicht und alle drei Jahre in den Bezirken weitergeführt wird. Dieser Weg ist mutig und beispielhaft zugleich. Er schafft Raum für Kritik, für Anliegen und für konkrete Verbesserungsvorschläge – direkt und ohne Umwege.

**Als erfahrene Führungspersönlichkeit** hast du den BKPJV mit

Klarheit und Augenmass geführt. Mit deiner gewinnenden Art und deinem sicheren Gespür für Menschen und Situationen hast du es verstanden, Verantwortung gezielt zu delegieren – eine Stärke, die nicht selbstverständlich ist. Gleichzeitig konntest du dich auf einen engagierten und gut funktionierenden Zentralvorstand stützen.

**Die Zusammenarbeit mit dem AJF** hat sich in den letzten Jahren spürbar verbessert – nicht durch Anpassung, sondern durch Haltung. Dein Credo war stets klar: BKPJV und AJF müssen nicht gleicher Meinung sein, aber sie müssen einander respektieren und gemeinsam tragfähige Lösungen erarbeiten. Diese Haltung habe ich auch als Redaktionsverantwortlicher in der Zusammen-

arbeit mit dir erlebt. Differenzen wurden nicht über Hierarchie, sondern über Argumente geklärt. Du hast nie deine Funktion in den Vordergrund gestellt, sondern das bessere Argument gelten lassen. Umgekehrt durfte auch ich dich gelegentlich überzeugen. So entstehen Vertrauen und Zusammenarbeit im Sinne der Sache. Dafür danke ich dir persönlich.

Ich wünsche dir an der Delegiertenversammlung in Disentis einen würdigen und zugleich erfüllten Abschied.

*Text und Bild: Walter Candreia*



*Alla traduzione italiana.*

